

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht für die Jahre 2015, 2016 und 2017

V. Sächliche, räumliche und apparative Ausstattung

Bibliothek

Bestandsausbau

Die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht besitzt 665.163 gedruckte Bände (Stand aller statistischen Angaben: 1. Dezember 2017). Hinzu kommen 2.196 periodisch erscheinende Veröffentlichungen im Druck (einschließlich 1.761 gedruckter Zeitschriften) im lokalen Bestand. Die Bibliothek verfügt zudem über 7.061 vor Ort erworbene E-Books sowie 2.090 lokal gehaltene Abonnements von E-Zeitschriften. Der Online-Katalog der Institutsbibliothek (OPAC) sowie die überregional betriebene Zeitschriften-datenbank (ZDB) enthalten insgesamt 27.211 Nachweise von gedruckten und elektronischen Zeitschriftentiteln der Institutsbibliothek unabhängig vom Erscheinungsjahr. Über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) besteht Zugriff auf 137.581 elektronische Zeitschriften aller Fachgebiete, wovon ca. fünf Prozent der Titel rechtswissenschaftlicher Natur sind. Der Zugriff auf den Großteil der kostenpflichtigen elektronischen Zeitschriften wird zentral durch die Max-Planck-Gesellschaft im Rahmen der Grundversorgung lizenziert und finanziert.

Zusätzlich enthält der Bibliotheksbestand umfangreiche Sammlungen von Dokumenten internationaler Organisationen, wie etwa der Vereinten Nationen (UN), der Europäischen Union, des Europarats und zahlreicher anderer, z. B. afrikanischer und asiatischer Organisationen. Die Bibliothek zählt aufgrund ihres Bestandes weltweit zu den größten juristischen Spezialbibliotheken ihrer Art.

Der Zugang von gekauften Monographien im Druck hielt sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf unverändertem Niveau. Bei den Monographien wurde versucht, die gesamte wissenschaftlich relevante Literatur zum Völkerrecht und möglichst flächendeckend zum ausländischen öffentlichen Recht anzuschaffen. Beim Zugang gedruckter Periodika ist dagegen ein kontinuierliches Absinken zu beobachten, da der Trend immer stärker zur Online-Publikation geht. Der Bestand der kostenpflichtigen gedruckten Zeitschriften wurde grundlegend überprüft und Einsparungen in dreistelliger Höhe durch Abbestellungen erzielt, die teilweise erst in der Zukunft wirksam werden.

Optimierung des Bibliothekskatalogs

Die Funktionalität des Online-Katalogs (OPAC) der Bibliothek als primärem Rechercheinstrument wurde im Berichtszeitraum weiter optimiert. Regelmäßig wird der Katalog mit Inhaltsverzeichnissen von Sammelwerken etc. sowie seit 2016 mit den Inhaltsverzeichnissen von Verfasserschriften (Table of Contents, ToC) in Form von (PDF-)Scans angereichert. Überdies wurden die notwendigen Vorarbeiten durchgeführt, um ein zeitgemäßes Resource Discovery System (RDS) einführen zu können. Dieses entspricht dem aktuellen Technikstand mit modernen (Recherche-)Features und kann die von der Bibliothek verwalteten Ressourcen in die Suche miteinbeziehen. Die Nutzung der Benutzerdaten im Bibliothekssystem Aleph wurde rationeller gestaltet.

Die Nachbearbeitung und Fehlerbereinigung des Ende 2006 aus dem Max-Planck-Haus gekommenen Bibliotheksbestands von ca. 250.000 Bänden wurde im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt. Die Erfassung des jahrzehntelang ausgelagerten Bestands wurde im Jahr 2008 begonnen. Im Jahr 2017 wurden ca. 4.500 Bände eingearbeitet. Ziel ist es, den vollständigen und fehlerfreien Nachweis des gesamten Bestands im Katalog als Voraussetzung für dessen wissenschaftliche Nutzung zu erreichen. Fertig bearbeitet sind die Regionalbereiche Afrika, Lateinamerika, Islamische Staaten sowie Teile Ozeaniens und Asiens sowie das Fachgebiet Völkerrecht. Abschließend wurden im Berichtszeitraum die Bände mit geographischer Zuordnung zum Baltikum, Balkan und zu Skandinavien bearbeitet sowie Bände, die Italien, Israel, Luxemburg, Österreich, Frankreich, Portugal, Spanien, Ukraine und Ungarn betreffen. Momentan in Arbeit befinden sich die Bestände mit Bezug auf Russland und die Staaten Amerikas sowie Parlamentaria-Bände.

Zeitschriftenaufsätze werden seit 1996 lokal im Online-Katalog der Bibliothek katalogisiert sowie seit Mitte 2008 in der SWB-Verbunddatenbank. Die Daten der völkerrechtlichen Aufsätze wurden in der gedruckten laufenden Bibliographie „Public International Law“ veröffentlicht, deren gedruckte Version 2015 eingestellt wurde, da sie redundant mit dem elektronischen Angebot war. Im Berichterstattungsjahr 2017 wurden 6630 völkerrechtliche Aufsätze mit Stand vom 1. Dezember 2017 erfasst und online über die Katalogsysteme zugänglich gemacht. Im Vorjahr betrug die entsprechende Anzahl 6486 völkerrechtliche Aufsätze.

Die Institutsbibliothek besitzt überdies den Status einer Depotbibliothek für Dokumente der Vereinten Nationen und zahlreicher VN-Sonderorganisationen. Damit ist die Verpflichtung verbunden, die von diesen Organisationen veröffentlichten Publikationen der Öffentlichkeit gebührenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Bibliothek entspricht dieser Verpflichtung vollumfänglich. Im Rahmen des deutschen Fernleihverkehrs sowie bei Anfragen aus dem In- und Ausland wird die gewünschte Literatur der bestellenden Bibliothek oder dem Besteller auf elektronischem Wege zugesandt.

Seit Sommer 2016 musste aus organisatorischen Gründen die Personalstärke innerhalb der UN-Abteilung stark reduziert werden. Die im letzten Berichtszeitraum beschriebenen Tätigkeiten wurden dadurch besonders im Bereich Retrokatalogisierung deutlich eingeschränkt. Seit dem 3. Quartal 2017 konnte wieder eine Aushilfe im UN-Bereich beschäftigt werden; ihre Aufgaben liegen in der Bestandserhaltung von noch nicht digitalisierten UN-Dokumenten aller UN-Hauptorgane.

Digitalisierung

Digitale Dokumente ersetzen immer öfter gedruckte Materialien. E-Books der Vereinten Nationen sowie der in der UN-Abteilung betreuten internationalen Organisationen, welche als „Public Domain“ klassifiziert werden, dürfen im Original auf den Institutsservern des Instituts gespeichert werden und sind nach Recherche im Online-Katalog abrufbar. Hinzu kommen käuflich erworbene UN-Publikationen.

Die lizenzpflichtige Datenbank für Publikationen der Vereinten Nationen (UN iLibrary) wurde im Sommer 2016 für das Institut frei geschaltet. Seit Dezember 2017 hat das Institut einen regulären Zugang zu dieser Datenbank, welche seit 1. Januar 2018 kostenpflichtig lizenziert wird.

Abwicklung des Europäischen Dokumentationszentrums

Das „Europäische Dokumentationszentrum“ (EDZ) war bis Ende 2014 als Sonderabteilung Bestandteil der Institutsbibliothek sowie Teil des Informationsnetzes der Europäischen Kommission. Das EDZ sammelte die Veröffentlichungen der Europäischen Union, erschloss diese nach bibliothekarischen Regeln und stellte sie den Forscher*innen zur Verfügung. Wegen der freien Verfügbarkeit vieler aktueller Dokumente in elektronischer Form bestand jedoch nur noch geringer Bedarf an einem EDZ; die laufende Sammlung und Katalogisierung wurde deshalb abgeschlossen. Die entsprechenden Bestände werden seitdem im Rahmen des Projekts „Abschluss EDZ“ bearbeitet, stehen aber den Forscher*innen weiterhin zur Verfügung. Ein verbindlicher Termin für das Ende des Projekts „Abschluss EDZ“ kann noch nicht benannt werden.

Neben den Materialien der Europäischen Union sammelt die Bibliothek die Veröffentlichungen zahlreicher anderer europäischer und weltweit tätiger Organisationen, die in einem eigenen Arbeitsbereich gebündelt werden. Hierzu gehören vor allem der Europarat mit der Europäischen Kommission für Menschenrechte und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte sowie die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Organisation des Nordatlantikvertrags (NATO).

Baumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Baumaßnahmen im Bestandsbau geplant und teilweise bis Ende 2017 durchgeführt (einschließlich von Einrichtungs- und Möbliierungsmaßnahmen), die in erheblichem Umfange die Bibliothek betrafen. In der Nord- und Westspange wurden im Erdgeschoß neue Büros für die Bibliothek eingebaut, die im Dezember 2016 bezogen werden konnten. Derzeit laufen die Bau- und Möbliierungsmaßnahmen im südöstlichen Bereich des Bestandsbaus, wo die nutzungsintensiven Funktionen konzentriert werden. Dort wurde ein neuer Lesesaal eingerichtet.

Die technische Ausstattung mit Mikroform-Lesegeräten wurde grundlegend überprüft. Die Nutzung der Mikroformen ist gering, eine Erneuerung der technischen Gerätschaften daher

nicht geboten. Mit der UB Heidelberg wurde die Mitnutzung ihrer entsprechenden Geräte vereinbart.

Verlängerung der Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der beiden Lesesäle wurden im Berichtszeitraum deutlich ausgeweitet. Diese wurden zuvor in einer längeren Testphase erprobt. Bezogen auf die Nutzung von e-Ressourcen durch Wissenschaftler*innen des Instituts und Gastforscher*innen wurde mit Blick auf die lizenzrechtlichen Vorgaben ein neues Berechtigungssystem eingeführt.

Webauftritt

Im Berichtszeitraum wurde der Internetauftritt der Bibliothek durch eine bibliotheksinterne Arbeitsgruppe überarbeitet. Außerdem wurden Optionen für Social Media-Aktivitäten der Bibliothek überprüft, institutsintern abgestimmt und praktisch erprobt. Überdies wurde das bibliothekarische Informations- und Schulungsangebot partiell aufgefrischt und modernisiert. Für Zwecke der Webanalytik kommt seit 2016 das Programm Piwik zum Einsatz. Im Bereich der Auskunft wurde das OTRS-Ticketsystem im praktischen Einsatz getestet.

Repositorium

Als Serviceleistung für das Institut hat sich als Aufgabe der Bibliothek bereits vor Jahren die Eingabe von bibliographischen Daten der Veröffentlichungen von Institutsmitarbeiter*innen ins Repositorium der Max-Planck-Gesellschaft eingebürgert. Bibliothekar*innen verzeichnen die publizierten Forschungsergebnisse (seit 2017 einschließlich der SSRN-Veröffentlichungen), die zuvor in der Regel mit Hilfe der Bibliothek entstanden sind. Die in diesem Zusammenhang notwendig gewordene Migration vom eDoc-Server zum Publikationsrepositorium der Max-Planck-Gesellschaft (MPG.PuRe) wurde im Berichtszeitraum vorbereitet.

Personal- und Ausgabenentwicklung

Das Gremium eines institutsinternen Bibliotheksbeirats, der sich aus Wissenschaftler*innen des Instituts zusammensetzt, wurde neu installiert und tagt seit 1. Juni 2016 zweimal jährlich.

Zum 1. September 2015 trat Dr. Johannes Mikuteit das Amt des Bibliotheksleiters an.

Die Sachausgaben der Bibliothek, d. h. alle Ausgaben der Bibliothek außer den Personalkosten für die auf Planstellen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, betragen 874.804,77 € im Jahre 2015, 881.337,87 € im Jahre 2016 und 942.700,00 € im Jahre 2017.

Statistische Übersichten

Benutzerstatistik

	2015	2016	2017
Anzahl Benutzer	4.118	5.375	7.922
Arbeitstage	251,5	270,5	248,7
Benutzer / Arbeitstag	16,32	22,54	29,75
Neue Benutzer	272	249	341

Ausleihstatistik 2015-17

2015

	Ausleihen	Zweitausleihen	Rückgaben
Bibliothek	21.790	15.712	21.955
EDZ / Europ.Org.	128	117	146
UN-Abteilung	344	284	343
Gesamt	22.263	16.113	22.444

2016

	Ausleihen	Zweitausleihen	Rückgaben
Bibliothek	19.320	14.237	20.682
EDZ / Europ.Org.	93	84	114
UN-Abteilung	290	250	319
Gesamt	19.703	14.572	21.115

2017

	Ausleihen	Zweitausleihen	Rückgaben
Bibliothek	22.332	16.628	21.871
EDZ/Europ.Org.	113	95	114
UN-Abteilung	235	163	233
Gesamt	22.680	16.886	22.218

Erwerbsstatistik

Zuwachs von Medien

	Kauf	Geschenke	Buchbinderbestände	Gesamt
Gesamtbestand 01.12.2014				637.951 Bände
Neuerwerbungen 2015	4.608 Bände	1.097 Bände	1.988 Bände	7.693 Bände
Gesamtbestand 01.12.2015				645.644 Bände
Neuerwerbungen 2016	5.126 Bände	1.403 Bände	2.559 Bände	9.088 Bände
Gesamtbestand 01.12.2016				654.732 Bände
Neuerwerbungen 2017	4.941 Bände	1.198 Bände	4.292 Bände	10.431 Bände
Gesamtbestand 01.12.2017				665.163 Bände

Periodische Publikationen

	Inland			Ausland			Gesamt		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Gesetzblätter/- sammlungen	30	29	28	139	137	134	169	166	162
Entscheidungs- sammlungen	25	25	25	164	164	160	189	189	185
Zeitschriften	313	312	283	1.518	1.511	1.478	1.831	1.823	1.761
Parlamentaria	0	0	0	99	89	88	99	89	88
Gesamt	368	366	336	1.920	1.901	1.860	2.288	2.267	2.196

Digitale Ressourcen

	2015	2016	2017
Mikroformen	2.152	2.152	2.152
CD-ROM	2.539	2.585	2.644
E-Zeitschriften (in Aleph)	1.838	1.971	2.090
E-Journals (in EZB)	110.767	115.203	137.581
E-Serien	335	376	423
E-Zeitungen	5	6	6
Datenbanken	46	50	57
E-Books [Ab 2016 geändertes Erfassungssystem]	4.418	6.396	7.061